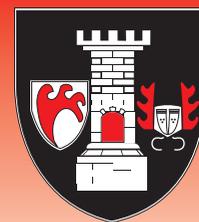


AMTSBLATT

DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT BLANKENBURG



Nr. 8/07

Blankenburg, den 4. August 2007

Jahrgang 12

Stadtentwicklungsgesellschaft unterstützt Millionen-Investition in der Oesig

Ein bedeutender Tag für die Zukunft der Stadt Blankenburg



Die Landtagsabgeordneten Angela Gorr und Bernhard Daldrup, Landrat Dr. Michael Ermrich und Bürgermeister Frank Schade bei der Übergabe des Förderbescheids durch Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (von links) auf dem Gelände des neuen Industriegebiets Oesig

Die Revitalisierung des Industriegebiets Oesig nimmt Formen an. Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Reiner Haseloff übergab während eines Treffens mit mehreren Unternehmern in der Blütenstadt zum Monatsende Bürgermeister Frank Schade einen Förderbescheid für die Wiedererstellung des Blankenburger Industriegebiets zwischen den Harzer Werken und dem Ortsteil Oesig. Drei Firmen aus Sachsen-Anhalt und Süddeutschland wollen hier investieren. Für den Bürgermeister war das ein ganz besonderes Ereignis, das er mit den Worten würdigte: „Dies ist der wichtigste Tag für die Stadt Blankenburg seit der Wende!“ 1,85 Millionen Euro umfasst der Förderbescheid, den der Minister im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung dem Stadtoberhaupt am 26. Juli 2007 überreichte. Das Industriegebiet Oesig, das seit dem Ende des einst größten Blankenburger „volkseigenen“ Produktionsbetriebes praktisch

brach lag, misst insgesamt etwa 17 Hektar. Bestrebungen, hier einzelne neue Gewerbe anzusiedeln, schlugen in der Vergangenheit immer wieder fehl. Nun haben drei Unternehmen ihr Interesse bekundet und wollen 100 Millionen Euro investieren. Damit könnten 150 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das sei ein Durchbruch, auf den viele Blankenburger gewartet haben, so der Bürgermeister mit Freude und Erleichterung. Und auch der Wirtschaftsminister nannte den denkwürdigen Termin einen „entscheidenden Akt für die Stadt Blankenburg“.

Mit einer Gesamt-Investitionssumme von 2,6 Millionen Euro wird das Areal in den kommenden Monaten nun zunächst erschlossen. Dazu gehören die Verlegung von Versorgungsleitungen sowie der Bau von Wegen und Straßen. Den guten Absichten sollten umgehend Taten folgen, meinte Ronald Sperling im Namen der künftigen Investoren. An Blankenburgs

Stadträte appellierte der Unternehmer, der selbst hier ein Marmorwerk aufbauen möchte, die weitere Entwicklung und den Ausbau des Industriegebietes zu unterstützen.

Schon einen Tag später sprach sich der Stadtrat in einer Sondersitzung mehrheitlich für eine neu zu gründende Stadtentwicklungsgesellschaft aus, in der insgesamt 15 Unternehmen vertreten sein werden. Die Stadt Blankenburg wird darin Gesellschafter sein. Künftige Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Förderung der Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen auf dem Territorium der Stadt Blankenburg wie beispielsweise dem neuen Industriegebiet Oesig. Der Bürgermeister erhielt den Auftrag, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Dem Aufsichtsrat der Blankenburger Stadtentwicklungsgesellschaft werden der Bürgermeister Frank Schade, Birgit Kayser und Frank Wermuth angehören.

Blankenburg • Cattenstedt • Heimburg • Hüttenrode • Timmenrode • Wienrode

Herausgeber: Stadt Blankenburg, Der Bürgermeister; Redaktion: Pressestelle, ☎ 0 39 44 / 94 32 16

Verlag und Druck: Harz-Druckerei Wernigerode GmbH, ☎ 0 39 43 / 54 24-0, Anzeigen 0 39 43 / 54 24 27, Vertrieb 0 39 43 / 60 44 53

Das Amtsblatt erscheint monatlich kostenlos in einer Auflagenhöhe von 12.000 Exemplaren.
Bezugsmöglichkeit über den Verlag. Einzelpreis 0,70 € zuzüglich Versandkosten.

Jung und Alt feierten gemeinsam

Gelungene Veranstaltungen zur 8. Blankenburger Seniorenwoche

Eine sehr gelungene Veranstaltungsreihe bot in diesem Jahr wieder den älteren Blankenburgern die inzwischen schon achte „Woche der Senioren“. Der Seniorenrat der Stadt hatte wie immer zahlreiche abwechslungsreiche Veranstaltungen angeboten, die insgesamt auch sehr gut angenommen wurden. Bis zur „Halbzeit“ der Woche lief manches zwar noch etwas schleppend an, dann wurde aber noch einmal kräftig die Werbetrommel gerührt und der Gästestrom verstärkte sich zur Erleichterung der Veranstalter spürbar.

Mit einem bunten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und fröhlicher Unterhaltung wurde so in der Wochenmitte im voll besetzten Saal des Alten E-Werks ausgelassen gefeiert. „Da freuten wir uns vor allem darüber, dass auch einige jüngere Blankenburger unseren Einladungen gefolgt waren“, so Irmgard Mauhacke als Sprecherin des Seniorenrats. Dank eifriger persönlicher Werbung waren die Besucherzahlen schnell gewachsen.

Brigitte und Hans-Joachim Eggert aus Darlingerode begleiteten zum Auftakt der Seniorenwoche als Nordic-Walking-Trainer die erste sportliche Veranstaltung im Heers. Sie gingen besonders auf die Anfänger un-



Im Barockgarten hinter dem Kleinen Schloss begeisterten gemeinsam die Chorsänger, Musiker und Tänzer das Publikum während des traditionellen Serenadenkonzerts zum Abschluss der Seniorenwoche.



Bei bester Stimmung wurde im Saal des Alten E-Werks gefeiert.

ter den älteren Teilnehmern ein. Immerhin konnten sie drei Neue für die von ihnen angeleitete Sportgruppe gewinnen.

Am Nachmittag folgte dann eine sehr interessante Busfahrt in die neue Harz-Kreisstadt Halberstadt mit einer Stadtführung sowie einer Rundfahrt in der historischen Halberstädter Straßenbahn, verbunden mit einem Einkaufsbummel im Stadtzentrum. Manche der Senioren sahen den völlig neu gestalteten Stadtkern hier zum ersten Mal.

Am zweiten Tag griffen dann mehr als 50 Teilnehmer zu den Rommé- und Skatkarten. Außerdem wurde der „Rummicub“ ausgetragen, eine Art Räuber-Rommé-Brettspiel mit Steinen statt Spielkarten, das allen ganz besonderen Spaß bereitete.

Nach Vorträgen an den darauffolgenden Tagen über berühmte alte Blankenburger und Neues in Sachen Verkehrsrecht fand die Seniorenwoche am Sonna-

abendabend mit dem traditionellen Serenadenkonzert im Barockgarten schließlich ihren krönenden Abschluss. Wieder einmal begeisterten die Blankenburger Singgemeinschaft, die RM Balance Dance-Company und das Wernigeröder Collegium Musicum bei inzwischen wieder bestem Sommerwetter das Publikum. Am Vormittag hatte es noch sehr nach Regen ausgesehen, der den Veranstaltern und den vielen Mitwirkenden in Ermangelung eines geeigneten Saales wohl einige Probleme bereitet hätte.

Vor dem Auftritt der Blankenburger Singgemeinschaft gab es von anhaltendem Beifall des Publikums begleitet noch Ehrungen für langjährige Mitwirkende in dem Blankenburger Chor. Das sind Karin Koch, die 25 und Ilse Banasch, die 50 Jahre in der Gemeinschaft singen. Karl-Heinz Erdmann ist ebenfalls seit einem halben Jahrhundert dabei, seine Frau Renate sogar schon seit 60 Jahren.

Die Stadtkasse informiert

Zum 15. August sind nachfolgende Abgaben zur Zahlung fällig:

- Grund- und Hundesteuern
- Straßenreinigungsgebühren
- Gewerbesteuvorauszahlungen
- Zweitwohnungssteuer
- in den Gemeinden Heimburg, Wienrode, Hüttenrode die Umlage für die Unterhaltung von öffentlichen Gewässern (II. Ordnung)

Bürger, die der Stadtkasse keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, rechtzeitig an die Überweisung der genannten Abgaben zu denken.

Anmeldungen für Lehrgang Fischereischein

Wie der Blankenburger Anglerverein informiert, werden ab sofort die Anmeldungen für den nächsten Lehrgang „Fischereischein“ entgegengenommen. Interessenten möchten sich bitte umgehend bei Hans Noack, Blankenburg, Regensteinsweg 6a, Telefon (03944) 62052, melden. Anmeldeschluss ist Montag, 20. August 2007.

Letzter Unterrichtstag am Gymnasium

Jahresauszeichnungen für beste Leistungen



Schulleiter Dr. Bernd Büchel gratulierte Annika Hielscher aus der Klasse 6c als leistungsstärkster Schülerin des Jahres.

Am letzten Unterrichtstag dieses Schuljahres wurden auch am Blankenburger Gymnasium wieder die besten Schülerinnen und Schüler sowie die hervorragendsten Schulklassen ausgezeichnet. Alle Gymnasiasten und ihre Lehrer trafen sich dazu wie immer im Atrium der höheren Lehranstalt am Thie.

Als leistungsstärkste Schülerin des Jahrgangs wurde dabei Annika Hielscher aus der Klasse 6c ausgezeichnet. Sie erreichte einen Notendurchschnitt von 1,18. Die Klasse 5c hatte insgesamt die besten Zensuren mit einem Durchschnitt von 2,06 und ist damit leistungsstärkste Klasse geworden.

Dominique Piskol (Klasse 10d) darf sich auf Grund seiner guten Ergebnisse beim Känguru-Wettbewerb und der Mathe-Olympiade - Stufe II „Mathematiker des Jahres“ nennen. „Musiker des Jahres“ ist Clemens Opfermann aus der 10c geworden.

Die Sportlerin und der Sportler des Jahres heißen Anne Wieckert und Danny Wersing.

Nach der Ehrung der erfolgreichsten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten klang die Schuljahresabschlussveranstaltung am letzten Tag vor den Sommerferien musikalisch aus.



„122. Hüttenröder Grasedanz“ vom 4. bis 6. August 2007

Sonnabend, 4. August

- 14 Uhr Birken ausfahren
- 20 Uhr Tanz im Festzelt mit den TOGOS aus Quedlinburg
- 21 Uhr Open-Air-Party mit der Disco „Crazy Horse“ Hüttenrode – verbunden mit der Kümmerling-Promotion
- 22 Uhr Schaumparty bei passender Witterung

Sonntag, 5. August

- 10 Uhr Auslosung von Heuprinzessin und Grasedanzkönigin 2007
- 13 Uhr Der große Festumzug
- 14 Uhr Die Eröffnung des Hüttenröder Grasedanzes anschließend gemütliches Kaffeetrinken im Zelt sowie „Buntes Markttreiben“ auf dem Festplatz
- 16 Uhr Die Heuverteigerung
- 20 Uhr Tanz im Festzelt mit „Crazy Horse“ aus Hüttenrode

Montag, 6. August

- 09 Uhr Hackelsfrühstück mit LOST & FOUND aus Heimburg
- 16 Uhr Spiel und Spaß für Kinder
- 20 Uhr Tanz im Festzelt mit „Crazy Horse“

Weitere Attraktionen:

Schausteller mit modernen Geschäften, Angebote von Speisen und Getränken in großer Auswahl
Die Versorgung zum Hackelsfrühstück wird durch das Team vom Deutschen Haus abgesichert.
Musikalische Festbegleitung durch die Güntersberger Blasmusik sowie den Spielmannszug aus Veckenstedt.

Es laden ein:

Das Kümmerling-Promotion-Team

Der Zeltwirt

Herr Kumpf

Die Schausteller

Familie Richter

Der Harzklub

Zweigverein

Das Grasekomitee

www.grasedanz.de



Eine „tierische“ Wanderung durch den Heers

Mit Esel „Moritz“ und Lama „Detlef“ ging es über Stock und Stein

Esel „Moritz“ und das Lama „Detlef“ vom Blankenburger Verein „Kulturregion“ waren die Begleiter auf der ersten Trecking-Tour der 14 Übungsleiter des Quedlinburger Behinderten- und Rehabilitationssportvereins durch den Heers. „Wir haben uns das als eine Art Schnuppertour für die Harzer Wandernadel ausgedacht, während der wir auch gleich die Landschaft in einem der anderen Teile unseres neuen Harzkreises kennenlernen“, sagt Petra Klingner als Vereinsvorsitzende.

Einmal im Jahr gehen die Quedlinburger auf solch eine Entdeckungstour. Nicht für sich selbst, sondern für die von ihnen betreuten Behinderten suchen die Vereinsübungsleiter Möglichkeiten für sportliche Betätigung wie in diesem Fall Wandern oder Nordic Walking. Etwa 60 geistig behinderte Kinder an Förderschulen werden von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut. Sie kommen bisher alle aus dem Landkreis Quedlinburg. „Wir würden uns aber künftig selbstverständlich öffnen und unsere Angebote auch für die Kinder aus Förderschulen der beiden anderen bisherigen Landkreise erweitern“, so Petra Klingner.

Am Bahnhof Börnecke ging die Schnuppertour der Übungsleiter los. Ziel war zunächst die „Sandhutsche Feuerland“, wo sich alle ihren ersten Wandernadel-Stempel in ihr Heftchen vom Verein „Gesund älter werden im Harz“ drückten. Abwechselnd durfte jeder einmal ein Stück des Wegs auf dem Esel reiten oder das Lama führen. Das soll später auch ein zusätzlicher Anreiz für die Kinder sein, wenn sie sich auf ihre Waldwanderungen begeben, um Tiere und Pflanzen kennen zu lernen.



Mit Esel Moritz und Lama Detlef wanderten die Übungsleiter durch den Heers und holten sich an der „Sandhutsche“ ihren ersten Wandernadel-Stempel.

Vier herrliche Erholungswochen für Kinder aus Weißrussland



Viele Blankenburger wie hier Familie Hendel machten den Kindern aus Weißrussland Geschenke und luden sie zu kleinen Feiern ein.



Ganz herzlich bedankten sich die Betreuerinnen bei Vereinschef Mirko Gent für die liebevolle Betreuung durch die Blankenburger.

Für vier Wochen waren im Juni und Juli wieder weißrussische Erholungskinder zu Gast bei Familien in Blankenburg und der Umgebung. Inzwischen sind sie wieder wohlbehalten zu Hause angekommen. Mitglieder des Vereins „Blankenburg hilft Tschernobyl“ hatten sie auf ihrer Heimreise begleitet und viele Geschenke im Reisebus mitgenommen.

Am Tag vor der Abreise wurde im Börnecker Dorfgemeinschaftshaus noch zusammen mit allen Gasteltern Abschied gefeiert. Mit einem kleinen Programm bedankten sich die Mädchen und Jungen aus Struga und der Umgebung der weißrussischen Stadt unweit der ukrainischen Grenze und dem Katastrophenort Tschernobyl bei ihren Gastgebern. Erstaunlich, wie gut die überwiegend erst Neun- bis Zehnjährigen bereits der deutschen Sprache mächtig waren. Alle Lie-

der und Dankesreden trugen sie nämlich meist ohne Textblatt in der Sprache ihrer Gastgeber vor.

Etwas problematisch wurde es unmittelbar vor der Abreise dennoch einmal kurz. Die vielen Mitbringsel, die im Flur des Georgenhofs zuvor aufgetürmt waren, schienen kaum in den Reisebus von Andreas Schwarzenberg zu passen. Aber es gelang trotzdem und die Kinder trafen zusammen mit ihren Erinnerungen und Geschenken - darunter auch 15 Fahrräder für ein Kinderfreizeitzentrum in Struga - glücklich bei ihren Familien ein.

Wie in jedem Jahr flossen am Tag der Abreise ungemerkt die Tränen, als sich die Kinder vor dem Georgenhof von ihren Gasteltern verabschiedeten. Manche waren ja bereits zum zweiten Mal hier im Harz und leben nun in der Ungewissheit, ob sie ihre deut-

schen Freunde jemals wiedersehen werden, denn die heimatlichen Behörden genehmigen jedem Kind maximal zwei Reisen auf Einladung des Blankenburger Hilfsvereins.

Ein Hoffnungsschimmer tat sich dann aber während der Rückfahrt doch auf. Die Grenzkontrolle zwischen Polen und Weißrussland hielt die Gruppe nur knapp eine Stunde auf. „Das gab es bisher noch nie. Die Zöllner waren zuvorkommend und freundlich“, so Hartwig Schenk, der als früherer Vereinschef von zu Hause aus per Handy Kontakt zu den Begleitern hielt und selbst weitaus unangenehmere Erfahrungen bei Reisen in das einstige Land der Sowjetunion machen musste. Nach nur 18-stündiger Fahrt hatte die Gruppe am nächsten Tag kurz vor 10 Uhr die Grenze nach Weißrussland passiert.

Neuer „1a - Autohaus Partner“ in Blankenburg

Auszeichnung für Autohaus am Regenstein



Die Mitarbeiter des Blankenburger Autohauses am Regenstein sind stolz, dass nun auch sie den Titel „1a - Autohaus“ tragen dürfen. Bürgermeister Frank Schade übergab kürzlich die Urkunde mit der Auszeichnung von „Markt intern“ an Brigitta Iffland, Betriebsleiterin vom Autohaus „Am Regenstein“. Dabei sprach das Stadtoberhaupt sein großes Lob für die Leistungen der Fachleute aus der Autobranche aus. „Wir werden auch weiterhin alles tun, um unseren Kunden tagtäglich zu beweisen, dass wir individuellen Service für alle Auto-Fabrikate mit einem kompetenten, preiswerten Marken-Angebot verbinden können“, bedankte sich die Betriebsleiterin.

Musikkurse für Kindergarten- und Schulerzieher

Tanzschritte und Trommelrhythmen bestimmen immer wieder das Geschehen im Kloster Michaelstein: Die entsprechenden Kurse der Landesmusikakademie sind stets vollständig ausgebucht. Aktuell in Vorbereitung sind zurzeit die beliebten Kurse „Wir machen Musik in Kindergarten und Schule“, an denen 2006 mehr als 150 Erzieher und Lehrer aus dem ganzen Bundesland teilgenommen hatten. Die Ausschreibungen für diese Kurse sind bei der Landesmusikakademie (Tel.: 03944/903035) erhältlich und im Internet zu finden: www.landemusikakademie-sachsen-anhalt.de



Umbau des Lühnertorplatzes beginnt im September

Das in den letzten zwei Jahren vorbereitete und geplante Bauvorhaben „Lühnertorplatz“ (wir berichteten hierzu bereits im Amtsblatt vom Oktober 2006) wird in den kommenden Monaten ausgeführt. Das öffentliche Ausschreibungsverfahren hierzu wurde inzwischen eingeleitet. Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landesbetriebes Bau Sachsen-Anhalt Niederlassung West, der Stadt Blankenburg (Harz), der Stadtwerke Blankenburg GmbH und des Trink- und Abwasserzweckverbandes „Blankenburg und Umgebung“.

Die Bauarbeiten umfassen nicht nur den grundhaften Ausbau und die Umgestaltung des Knotens Lühnertorplatz zu einem Kreisverkehr; betroffen vom Ausbau sind auch der Kreuzungspunkt Herzogstraße/Westerhäuser Straße und die Einmündung Helsingener Straße/Westerhäuser Straße. Mit den üblichen Straßenbauarbeiten werden die Erneuerung der Straßenbeleuchtung, der Abriss der alten Toilettenanlage in der Westerhäuser Straße und die Neuherstellung eines Gehweges im Bereich des alten Friedhofes einhergehen. Ebenso wird die Haltestellen mit einem Warthäuschen am Schnappelberg neu eingerichtet und das Grün entlang der Straßen neu gestaltet. Vor allem werden auch Medienleitungen neu- und umverlegt bzw. saniert.

Das Bauvorhaben soll in einem Zeitraum von elf Monaten realisiert werden (September 2007 bis Ende Juli 2008). Es sind zwei große Teilabschnitte (mit weiteren Untergliederungen) geplant, die sowohl zeitlich als auch räumlich getrennt sind. Die Bau-

arbeiten werden unter Voll- bzw. halbseitiger Sperrung durchgeführt.

Vor Beginn der Bauarbeiten werden die unmittelbar betroffenen Anwohner, Grundstückseigentümer und Gewerbetreibenden nochmals gesondert zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Hier können dann auch die Planungsunterlagen sowie Umleitungspläne eingesehen werden. (Termin: Donnerstag, 30. August, 18 Uhr, im Ratssaal des Rathauses)

Aufteilung der Teilabschnitte mit vorgesehener/geplanter Bauzeit:

1. Teilabschnitt: 3. September bis Ende November 2007

Westerhäuser Straße und Einmündung Helsingener Straße: September bis November
Herzogstraße: September bis November

2. Teilabschnitt: April bis 1. August 2008

Mauerstraße Richtungsfahrbahn Stadtzentrum: April bis Mai

Mauerstraße Richtungsfahrbahn nach Hasselfelde und Schnappelberg: Juni bis Juli

Teilstück Lange Straße: Juli

Rest Mauerstraße an der Tiefgaragen-Zufahrt/Richtungsfahrbahn nach Hasselfelde: Juli bis 1. August

Der 1. Teilabschnitt soll unter Vollsperrung der Herzogstraße und Westerhäuser Straße noch möglichst in

2007 hergestellt werden (Restarbeiten außerhalb der Fahrbahn sind in 2008 durchaus noch möglich).

Die B81 Mauerstraße, der Lühnertorplatz und die Hasselfelder Straße sind beim Ausbau des 1. Teilabschnittes ohne Einschränkungen befahrbar.

Die Fußgänger werden wechselseitig je nach Baufortschritt an der Baustelle mit Schutzzäunen vorbeigeführt. Fußgänger aus der Hasselfelder Straße müssen infolge der geplanten Vollsperrung dann die Überquerungshilfe an der Trafostation in der B81 (Lindestraße, Heidelberg) nutzen oder den Weg über den oberen Schnappelberg in Richtung Innenstadt nehmen. (Behindertengerecht)

Der gesamte Kfz-Verkehr (B27) aus und in Richtung Quedlinburg wird innerörtlich über die Mühlenstraße, Kuno-Rieke-Straße und Friedensstraße auf die B81 (Neue Halberstädter Straße) umgeleitet.

Für die Linienbusse wird eine Umleitungsstrecke 1 – vom Bahnhof über die Mühlenstraße, Westerhäuser Straße, Wiesenstraße, Helsingener Straße, Herwegstraße und zurück eingerichtet.

Eine Umleitungsstrecke 2 verläuft für Linienbusse vom Bahnhof über ein Teilstück der Herzogstraße, Dr.-Jasper-Straße, Lößbecke Straße, Mauerstraße und Theaterstraße. In der Herzogstraße werden dann an der Einmündung der Dr.-Jasper-Straße vorübergehend zwei Ersatzhaltestellen eingerichtet

Nähere Ausführungen zu dem 2. Teilabschnitt werden zu einem späteren Zeitpunkt in der Presse veröffentlicht, da diese Arbeiten erst im April des nächsten Jahres zum Tragen kommen werden.

Parken im Bereich der Altstadt

Auch in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und Umwelt wurde über das Verkehrs- und Parkraumkonzept informiert und diskutiert. Ein Thema war dabei die Parkraumsituation in der Altstadt. Durch die Änderung der Verkehrssituation in der Langen Straße ist das Parken hier nun erst ab 18 Uhr möglich. Für die Touristen und Besucher sind ausreichend Parkplätze in der Umgebung vorhanden. Bei den Geschäftsinhabern und die Anwohnern der Altstadt besteht jedoch ein hoher Bedarf an Eistellplätzen. Hier könnte der Parkplatz unterhalb des Schnappelberges („Parkplatz Winter“) eine Alternative darstellen. Der Parkplatz liegt am östlichen Rand der Altstadt. Das Zentrum ist fußläufig auf kurzem Wege erreichbar. Einige Geschäftsleute haben bereits davon Gebrauch gemacht und Dauerparkplätze in Anspruch genommen.

Folgende Parkgebühren gelten auf dem bewirtschafteten Parkplatz unterhalb des Schnappelberges:

bis zu 1 Stunde	0,50 Euro
bis zu 2 Stunden	1,00 Euro
bis zu 5 Stunden	2,00 Euro
Tageskarte	2,50 Euro

Sonn- und feiertags kann für nur 1,00 Euro zeitlich unbegrenzt geparkt werden. Für eine Monatskarte beträgt die Gebühr 20,00 Euro. Dauerparker können sich jederzeit bei Herrn Winter melden, um eine entsprechende Vereinbarung zu treffen. Die Stadt Blankenburg ist für weitere konstruktive Vorschläge zu Verkehrs- und Parkraumregelungen in der Altstadt offen. Hinweise und Anregungen können innerhalb der nächsten vier Wochen im Bauamt der Stadt Blankenburg (Harz), Harzstraße 3, 38889 Blankenburg (Harz) eingereicht werden.



Eine Alternative für Parkplatzsuchende in der Altstadt ist der „Parkplatz Winter“ am Schnappelberg unterhalb des Kleinen Schlosses“.

Historisches Wochenende in den Gärten: das Programm

Freitag 17. August

12 Uhr bis 18 Uhr: Anreise und Aufbau im Lager - Vogelherd

Eröffnung - Kleines Schloss

19 Uhr: Biergartenfest - Kunst- und Kulturzentrum ALTES E-WERK

Sonnabend 18. August

9.45 Uhr: Morgensignal mit Böllerschießen - Kleines Schloss

10 Uhr: Eröffnungssappell - Kleines Schloss

10 Uhr bis 18 Uhr: Kulturelle Veranstaltungen, Vortragsreihen und geführte Teilbesichtigungen im Großen Schloss/Innenhof (Führungen 2,00 EUR)

10 Uhr bis 18 Uhr: Besichtigungen und Rundgänge in den Gärten, Rundfahrten mit Kutschen, Stadtführungen, Kinderprogramm

10,30 Uhr: Vorstellung Equal-Projekte

10.30 Uhr bis 12 Uhr: Festumzug mit den Traditionsgruppen 18. Jahrhundert - Kleines Schloss, Gruppenbild am Rathaus

12.15 Uhr: Militärisches, ziviles Lagerleben - Vogelherd

14: Uhr: Militärische Darstellungen - Schlosspark

14.30 Uhr: Harzer Wandernadel live - Kleines Schloss

15 Uhr: Konzert - Kleines Schloss: Fidele Blasmusikanten Wernigerode

15 Uhr: Theateraufführung - Berggarten

15.30 Uhr: Höfisches Leben in den Barocken Gärten

16.30 bis 19 Uhr: Konzert mit dem Powiatowa Orkiestra Deta und den Traditionsgruppen 18. Jahrhundert - Kleines Schloss

19.30 Uhr: Konzert mit dem Telemann Kammerorchester - Großes Schloss (Eintritt: 14/12 Euro)

19.30 Uhr: Weinabend - Terrassengarten/Orangerie mit Wasserspiele und Zapfenstreich mit Fackelzug und Barockes Feuerwerk

Sonntag 19. August:

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Bartholomäuskirche

10 Uhr: Militärische Darstellungen - Schlosspark

10 Uhr: Musikalischer Frühschoppen - Orangerie

10 Uhr bis 13 Uhr: Öffnung Großes Schloss

11 Uhr: Abschlussappell - Kleines Schloss

Wir weisen auf das Klosterfest im Kloster Michaelstein hin.

Programmänderungen vorbehalten!

Eintrittspreise:

2,50 EUR pro Tag / 4,00 EUR alle 3 Tage

Kinder bis 10 Jahre: Eintritt frei!

„Was zusammengehört, soll zusammen wachsen“

Auch die Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg muss nach den Plänen der Landesregierung in eine Einheitsgemeinde umgewandelt werden. Das sieht das Leitbild zur Kommunalreform vor, das zurzeit diskutiert wird und noch in diesem Jahr als Gesetz beschlossen werden soll. Damit verlieren die Gemeinden ihre bisherige rechtliche Selbständigkeit und werden Ortsteile einer Stadt oder einer neuen Gemeinde. Dazu ist im Entwurf des Gesetzes zunächst eine freiwillige Phase vorgesehen.

Hohe Wellen schlug jetzt die Ankündigung von Vertretern des Ortes Heimburg, nicht einer zukünftigen Einheitsgemeinde Blankenburg beitreten zu wollen, sondern sich noch in diesem Jahr der Stadt Wernigerode anzuschließen. Auch im Rat von Timmenrode gab es Überlegungen, nach Thale zu wechseln. In einer Einwohnerversammlung sprach sich die Mehrheit der Anwesenden aber für einen Verbleib bei Blankenburg aus.

Mit dem Vorsitzenden des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg, Andreas Pawel, der gleichzeitig Bürgermeister von Hüttenrode ist, sprach die Redaktion des Amtsblatts über die Heimburger Pläne.

Herr Pawel, welche Beweggründe gibt es in Heimburg für einen Wechsel nach Wernigerode?

Pawel: Ein Grund wird vielleicht in der finanziellen Situation von Blankenburg liegen. Auf den ersten Blick steht Wernigerode besser da. Während Blankenburg in den nächsten Jahren die Haushaltskonsolidierung erfolgreich abschließen wird und dann wieder gestalterisch tätig sein kann, hat Wernigerode den Haushalt ausgleichend und es besteht gelegentlich die Möglichkeit für die eine oder andere freiwillige Ausgabe.

Das muss aber nicht immer so bleiben. Wernigerode hat seinen Status als Kreisstadt inzwischen verloren. Damit fallen auch die finanziellen Zuweisungen des Landes niedriger aus. Große Firmen wie Rautenbach und die Hasseröder Brauerei haben ihren Sitz inzwischen in andere Länder verlegt. Also geht auch die Gewerbesteuer in Wernigerode zurück. Die Bürgerinnen und Bürger Heimburgs sollten deshalb sorgfältig prüfen, ob sie in Wernigerode wirklich bessere Bedingungen vorfinden, auch was Gebühren und andere Abgaben betrifft. Sie sollten sich Blankenburg auf keinen Fall schlecht reden lassen, denn die Stadt ist auf einem guten Weg. Eine Eingemeindung „nach Kassenlage“ wäre für mich der falsche Weg.

Was spricht Ihrer Ansicht nach für einen Verbleib Heimburgs bei Blankenburg?

Pawel: Blankenburg und Heimburg verbindet eine fast 1000-jährige Geschichte. Die heutige Verwaltungsgemeinschaft umfasst einen großen Teil des alten braunschweigischen Landkreises Blankenburg, zu dem auch Heimburg gehörte. Mit den Jahren sind enge freundschaftliche und nachbarschaftliche Beziehungen gewachsen. Heimburger Kinder besuchen die Schule in Blankenburg, die Bürgerinnen und Bürger fahren zum Einkaufen dorthin. Längere Schulwege sind nirgends populär, warum sollten ausgerechnet Heimburgs Mädchen und Jungen längere Fahrten in Kauf nehmen? Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass die Heimburger nach Wernigerode fahren wollen, wenn sie Ämter und Behörden aufsuchen müssen. Im Übrigen gibt es in Wernigerode ja auch Überlegungen, Schierke und Darlingerode einzugemeinden. Welchen Platz hätte Heimburg in einem Gebilde dieser Größenordnung und einer Ausdehnung vom Brocken bis kurz vor Ilsenburg? Würde Heimburg dort nicht sang- und klanglos untergehen?

Ich sage deshalb ganz deutlich: Wir gehören zusammen unter dem Regenstein! Schließlich gebe ich auch zu bedenken: Die Heimburger können im nächsten

Jahr den Bürgermeister mitwählen, wenn sie sich für einen Verbleib bei Blankenburg entscheiden.

Aus Heimburg kam der Vorwurf, „kein Angebot gemacht zu haben“. Haben die politisch Verantwortlichen in Blankenburg bei der Frage der Eingemeindung geschlafen?

Pawel: Nein, das ist nicht so. Stadtrat und Bürgermeister haben nichts versäumt. Die Bürgermeister der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft wollten abwarten, bis die Landesregierung das Gesetz zur Kommunalreform verabschiedet hat. Das wird wahrscheinlich Ende des Jahres soweit sein. Erst dann sollten den Orten der Verwaltungsgemeinschaft die Eingemeindungsverträge vorgelegt werden. Ich halte diese Vorgehensweise immer noch für die richtige. Zunächst haben sich alle Beteiligten, einschließlich des Bürgermeisters der Trägergemeinde, an diese Absprache gehalten.



Andreas Pawel
Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses

Nun hatte uns Heimburg am 28. Juni im Gemeinschaftsausschuss mitgeteilt, dass die Verhandlungen mit Wernigerode bereits sehr weit gediehen sind und eine Eingemeindung noch in diesem Jahr angestrebt wird. Inzwischen hat die Stadt Blankenburg reagiert und ihrerseits einen Gebietsänderungsvertrag vorgelegt. Übrigens waren alle Bürgermeister am 15. Mai zu einer Besprechung mit dem Thema „Einheitsgemeinde“ eingeladen worden. Gefolgt waren dieser Einladung nur der Bürgermeister von Blankenburg, die Bürgermeisterin von Cattenstedt und der Bürgermeister von Hüttenrode.

Was steht in dem Vertrag?

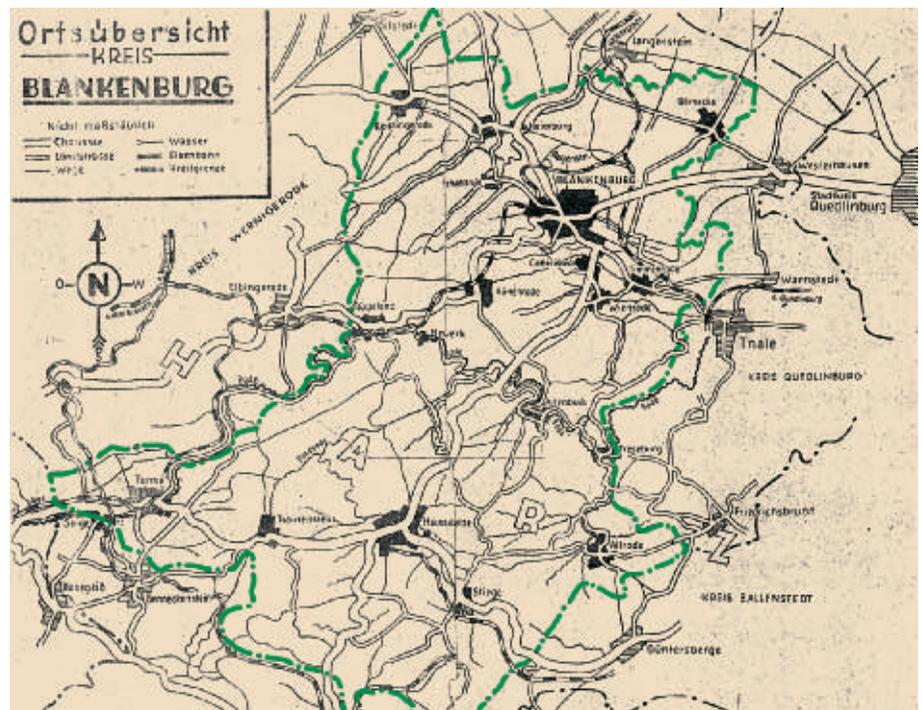
Pawel: Er sieht für Heimburg äußerst günstige Bedingungen im Falle eines Verbleibs bei Blankenburg vor und zerstreut auch Bedenken, dass der Ort seine

gewachsene Identität verlieren könnte. Heimburg bekommt im Falle der Eingemeindung eine Ortschaftsverfassung mit Ortschaftsrat und Bürgermeister. Was bisher in Heimburg Ortsrecht war, wird es auch bleiben. Der zukünftige Ortsteil und seine Vereine dürfen die Flaggen und Wappen auch weiterhin führen, sofern sie bisher dazu berechtigt waren. Der Ortschaftsrat hat ein allgemeines Befassungsrecht und wird beteiligt bei der Aufstellung des Haushalts und bei den Bauleitplänen. Die Stadt Blankenburg verpflichtet sich, die Kindertagesstätte, den Burgberg mit der Altenburg, den Sportplatz mit Dorfgemeinschaftshaus und den Schützenplatz als kommunale Einrichtungen zu erhalten. Zudem wird auf den Ortseingangsschildern zunächst der Name des Ortsteils, also „Heimburg“, stehen und erst darunter „Stadt Blankenburg (Harz)“.

Ich möchte übrigens daran erinnern, dass Heimburg wie auch die anderen Orte in der Verwaltungsgemeinschaft in den vergangenen Jahren eine gute Entwicklung genommen hat. Zum Beispiel wurden große Fortschritte bei der Dorferneuerung gemacht.

Der Heimburger Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16. Juli einstimmig eine Bürgerbefragung beschlossen. Die Frage, über die abgestimmt werden soll, lautet: „Stimmen Sie einer Eingemeindung der Gemeinde Heimburg in die Stadt Wernigerode zu?“ Diese Bürgeranhörung soll am 23. September stattfinden. Wie geht es jetzt weiter?

Pawel: Rechtlich ist der Gemeinderat, der übrigens schon am 24. September, also einen Tag nach der Befragung, entscheiden will, nicht an das Votum der Bürger gebunden. Moralisch sehe ich ihn aber doch in der Pflicht. Ich gebe zu bedenken, dass eine Eingemeindung nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, also praktisch „für die Ewigkeit“ gültig ist. Gut Ding will Weile haben, sagt der Volksmund. Ich appelliere deshalb an die Bürgerinnen und Bürger Heimburgs wie auch an den Rat der Gemeinde, die Entscheidung sehr sorgfältig abzuwägen und nicht von tagespolitischen Einflüssen oder Befindlichkeiten abhängig zu machen. Ich sage es deshalb noch einmal ganz deutlich: Jetzt muss erst recht zusammen bleiben, was schon immer zusammen gehörte!



Der ehemalige Landkreis Blankenburg.

Amtliche Bekanntmachung

Inhalt

Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg (Harz)

- Vorläufige Anordnung nach § 36 Flurbereinigungsgesetz

Stadt Blankenburg (Harz)

- Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

Gemeinde Cattenstedt

- Bekanntmachung über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. vbB 01-1 „Reithalle“, Cattenstedt mit Umweltbericht

Gemeinde Timmenrode

- Bekanntmachung über die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Freizeitpark Timmenrode“ mit Umweltbericht, Stand: 06/2007 sowie zur Feststellung zur Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht

- Bekanntmachung über die Einstellung des Bauleitplanverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Teufelsmauer“, Timmenrode

Verwaltungsgemeinschaft Blankenburg (Harz)

Vorläufige Anordnung nach § 36 Flurbereinigungsgesetz

**Amt für Landwirtschaft Flurneuordnung und
Forsten Mitte (Flurneuordnungsbehörde)**
Große Ringstraße
38820 Halberstadt

**Flurbereinigung „Vorharz Mitte 2“
Landkreis Harz
Verf.Nr. 27 WR 004**

Halberstadt, 12.07.2007

Vorläufige Anordnung - nach §36 Flurbereinigungsgesetz

In dem Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte 2 ergeht gemäß § 36 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der gültigen Fassung, folgende

A) Vorläufige Anordnung

1. Die Teilnehmergeinschaft wird in den Besitz und die Nutzung der nachfolgend aufgeführten Flächen für die Realisierung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, mit Wirkung vom **01.09.2007** eingewiesen.

Für die Besitznahme und die zeitweilige Nutzung werden die Flächen der Maßnahmen **L1, L2, L3, L4, L5 sowie L7** entzogen.

Die genaue Lage sowie der Umfang der Flächeninanspruchnahme ergibt sich aus der beigefügten Tabelle sowie Gebietskarte, die Bestandteil dieser Anordnung ist. Eigentumsrechte werden durch diese Anordnung nicht berührt und nach § 44 FlurbG gewährleistet.

2. Die Zuweisung der unter Pkt. 1 aufgeführten Flächen werden mit folgenden Auflagen verbunden:

Vor Baubeginn sind die in Anspruch zu nehmenden Flächen durch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte in der Örtlichkeit zu markieren und den Betroffenen anzuzeigen.

Nach Beendigung der Baumaßnahme müssen die vorübergehend in Anspruch genommenen Flächen von der Teilnehmergeinschaft wieder ordnungsgemäßhergerichtet bzw. rekultiviert werden.

3. Die Regelung dieser Anordnung gilt, vorbehaltlich einer abändernden Anordnung, bis zur vorläufigen Besitzzeinsweisung gemäß §§ 65 ff. FlurbG bzw. bis zur Ausführungsanordnung gemäß §§ 61 ff. FlurbG.

4. Die Festsetzung zur Höhe der Entschädigung gemäß § 36 Nr.1 Satz 3 FlurbG für Nachteile, die den Beteiligten infolge dieser Anordnung entstehen, ergeht

als gesonderter Bescheid gegenüber den Beteiligten. Pachtverträge und die damit verbundenen Zahlungsverpflichtungen werden von dieser Anordnung nicht berührt. Diese Verpflichtungen bestehen auch weiterhin.

B) Begründung

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte hat mit Beschluss vom 21.06.2002 das Flurbereinigungsverfahren „Vorharz Mitte 2, Landkreis Harz, Verf.-Nr. 27 WR 004“ angeordnet. Der Beschluss ist bestandskräftig.

Das genannte Flurbereinigungsverfahren wurde eingeleitet, u.a. mit dem Ziel, das Eigentum an Grund und Boden unter Berücksichtigung der zukünftig geplanten und örtlich vorhandenen gemeinschaftlichen Anlagen (Wege, Windschutzstreifen, Gräben, Pflanzmaßnahmen) neu zu ordnen. Der im 25.04.2005 genehmigte Wege- und Gewässerplan sieht neben den Ausbau von Wegen auch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Pflanzungen) vor. Die Versiegelung von Flächen im Zusammenhang mit dem Ausbau der landwirtschaftlichen Wege muss durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Als Planungsgrundlage wurden die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Wege- und Gewässerplan nach § 41 FlurbG aufgeführt und durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt genehmigt. Diese Plangenehmigung vom 25.04.2005 ist die rechtliche Grundlage für diese vorläufige Anordnung.

Es hat das Ziel, die entstehenden Nachteile für die allgemeine Landeskultur zu vermeiden.

Durch die bereits erfolgten Wegebaumaßnahmen wurde die Infrastruktur wesentlich verbessert. Dadurch ist der Naturhaushalt in ein Ungleichgewicht gefallen, welches, wie im Plan nach §41 Flurbereinigungsgesetz (planungsrechtliche Grundlage) festgelegt, zeitnah auszugleichen ist. Die Sicherung des Naturhaushaltes, der Erosionsschutz sowie die Sicherung einer erholungswirksamen Landschaft sind die Ziele dieser Maßnahmen.

Die Besitzzeinsweisung soll zum **01.09.2007** für die Maßnahmen **L1, L2, L3, L4, L5 sowie L7** erfolgen. Dem stehen die Interessen der bisherigen Besitzer bzw. Nutzer nicht entgegen, da die Beteiligten in Härtefällen für die durch diese Anordnung entstehenden Nachteile entschädigt werden können. Die Festsetzung der Entschädigung bleibt einem gesonderten Bescheid vorbehalten. Die Wirksamkeit von bestehenden Pachtverträgen bleibt unberührt. Aus den dargelegten Gründen ist die vorläufige Anordnung recht- und zweckmäßig.

C) Anordnung der sofortigen Vollziehung

Nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 19.03.1991 (BGBl I S. 686), zuletzt geändert durch Art.8 des Gesetzes vom 13.07.2001 (BGBl I S. 1542, 1545), wird hiermit die sofortige Vollziehung dieser vorläufigen Anordnung angeordnet. Widersprüche und Anfechtungsklagen haben keine aufschiebende Wirkung. Die Voraussetzungen für die nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4, 1. Alternative VwGO zulässige Anordnung der sofortigen Vollziehung dieses Beschlusses sind gegeben.

Mit der Anordnung der sofortigen Vollziehung kann der mit dem Flurbereinigungsverfahren angestrebte Zweck möglichst frühzeitig erreicht und die Teilnehmergeinschaft durch vorläufige Anordnung in den Besitz der benötigten Flächen eingewiesen werden.

Das besondere öffentliche Interesse ist auch darin begründet, dass durch die bereits erfolgten Wegebaumaßnahmen (Versiegelung der Erdoberfläche) der Naturhaushalt in ein Ungleichgewicht gefallen ist. Ziel ist es dieses Ungleichgewicht zeitnah durch die planfestgestellten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (L1, L2, L3, L4, L5 sowie L7) zu kompensieren.

Durch Rechtsbehelfe gegen diese Anordnung kann die Maßnahme der Teilnehmergeinschaft erheblich verzögert werden. Das besondere öffentliche Interesse an dieser Anordnung überwiegt das Interesse von Widerspruchsführern an der aufschiebenden Wirkung erhobener Rechtsbehelfe.

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung dieses Beschlusses ist somit notwendig und begründet.

D) Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von einem Monat nach seiner Bekanntmachung Widerspruch schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte, Große Ringstraße, 38820 Halberstadt oder beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Obere Flurbereinigungsbehörde, Willy-Lohmann-Str. 7, 06114 Halle, erhoben werden.

Die Rechtsbehelfsfrist beginnt mit dem ersten Tag der Bekanntmachung. Für die Wahrung der Frist ist das Datum des Eingangs des Widerspruches maßgebend. Rechtsbehelfe gegen diese vorläufige Anordnung haben wegen der Anordnung der sofortigen Vollziehung keine aufschiebende Wirkung.

Gegen die Anordnung der sofortigen Vollziehung ist bei dem Oberverwaltungs-



Amtliche Bekanntmachung



Gebietskarte
zur Anordnung vom 12.07.2007

Maßstab ca. 1: 30000

WR004
Flurbereinigungsverfahren
nach §87 FlurbG

Vorharz Mitte 2
Landkreis Harz

Größe des Gebietes: ca. 1536 ha

Zeichenerklärung:

Gebietsgrenze _____

Nr. der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme **(L1)**

Amt für Landwirtschaft, Flurmeuordnung und Forsten Mitte

Darstellung auf der Grundlage von Rasterdaten der Topographischen Karte 1:25000 mit Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LernGeo) Genehmigung Nr. LernGeo/P06895

Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Die Weiterverbreitung zur Durchführung der Verfahren nach dem FlurbG bzw. FlurbG ist gestattet. (Gem. Ruff. Des MI und MRLJ vom 02.07.2002-44.5-23451-01.2-61135)

Anlage zur Vorläufigen Anordnung vom 12.07.2007 Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte 2, Verf.-Nr.27 WR 004

Übersicht der von den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (L1, L2, L3, L4, L5 und L7) anteilig betroffenen Flurstücke

Maßn.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flurstücksgröße (ha)	Flächenentzug (ha)		Restfläche (ha)
					dauerhaft	zeitweilig	
L1	Derenburg	18	142/2	6,0889	0,0487	0,1462	5,8940
L1	Derenburg	18	142/3	4,6783	0,0389	0,1163	4,5231
L2	Derenburg	18	511/45	0,8270	0,1020	0,1033	0,6217
L2	Derenburg	17	184/3	0,7583	0,0676	0,0660	0,6247
L3	Derenburg	17	185/3	1,0416	0,3141	0,1914	0,5361
L3	Derenburg	17	5	0,2500	0,1037	0,0000	0,1463
L3	Benzingerode	7	517	0,2981	0,0000	0,0643	0,2338
L4	Benzingerode	6	174/429	2,4286	0,0060	0,0000	2,4226
L4	Benzingerode	6	428	0,7004	0,0070	0,0000	0,6934
L4	Benzingerode	6	427	1,0965	0,0110	0,0000	1,0855
L4	Derenburg	16	187/3	1,7280	0,2950	0,0000	1,4330
L4	Derenburg	16	2	3,2730	0,0340	0,0000	3,2390
L5	Heimbürg	1	77	2,2139	0,3500	0,0000	1,8639
L5	Heimbürg	1	78	0,2168	0,1400	0,0000	0,0768
L5	Heimbürg	1	79	0,2898	0,1580	0,0000	0,1318
L5	Heimbürg	1	80	0,4294	0,0685	0,0000	0,3609

gericht des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg, Schönebecker Straße 67a, 39104 Magdeburg, 8. Senat (Flurbereinigungssenat) der Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung zulässig (§ 80 Abs. 5 Satz 1, 2. Alternative VwGO).

Im Auftrag (DS)
gez. Dietmar Ostermann

Anlagen: - Übersicht der betroffenen Flurstücke
- Gebietskarte zur vorläufigen Anordnung



Amtliche Bekanntmachung

Stadt Blankenburg (Harz)

Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

**Stadtwerke Blankenburg GmbH,
Börnecker Straße 6, 38889 Blankenburg**

Anträge auf Erteilung von

Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) für

Transformatorstationen

gestellt hat.

In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits bestehender Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden. In der Stadt Blankenburg ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Blankenburg
Flur	6, 33, 35, 44,

Die eingereichten Anträge sowie die beigelegten Unterlagen können beim Landesverwaltungsamt Referat 106 An der Fliederwegkaserne 13 06130 Halle (Saale) vom 04.08.2007 bis zum 03.09.2007 im Raum 319 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind von Dienstag bis Donnerstag unter Tel.: 0345 / 514 3928 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen. Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, An der Fliederwegkaserne 13, 06130 Halle (Saale) schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt
Im Auftrag

gez. Fröhlich

Gemeinde Cattenstedt

Bekanntmachung über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. vbB 01- 1 „Reithalle“, Cattenstedt mit Umweltbericht

Der Gemeinderat der Gemeinde Cattenstedt hat in seiner Sitzung am 16.07.2007 den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. vbB 01- 1 „Reithalle“, Cattenstedt, bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung mit Umweltbericht, gefasst.

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt in Form einer Bürgerinformationsveranstaltung. Diese findet

am Montag, dem 20.08.2007, um 18.00 Uhr,
im Schulungsraum der Feuerwehr, Oberdorfstraße 4,
38889 Cattenstedt

statt.

Es wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung des Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich unterrichtet. Dabei werden auch die Umweltbelange mit berücksichtigt. In der Veranstaltung wird den Bürgern Gelegenheit zur Äußerung und zur Diskussion sowie zur Erörterung aller mit der Planung zusammenhängenden Fragen gegeben.

Cattenstedt, den 17.07.2007

gez. Jasper
Bürgermeisterin der Gemeinde Cattenstedt

Gemeinde Timmenrode

Bekanntmachung über die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Freizeitpark Timmenrode“ mit Umweltbericht, Stand: 06/ 2007 sowie zur Feststellung zur Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht

Der Gemeinderat der Gemeinde Timmenrode hat in seiner Sitzung am 09.07.2007 den Beschluss über die Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Freizeitpark Timmenrode“, bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung mit Umweltbericht und Entwässerungskonzept, gefasst.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt in Form einer öffentlichen Auslegung.

Der o.g. Entwurf mit Umweltbericht liegt in der Zeit **vom 13.08.2007 bis zum 14.09.2007** in der Kindertagesstätte Timmenrode, An der Ziegelhütte 7, 06502 Timmenrode, während der Öffnungszeiten öffentlich aus.

Anregungen zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Freizeitpark Timmenrode“ mit Umweltbericht, können von jedermann während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift in der Kindertagesstätte Timmenrode vorgebracht werden. Zusätzlich können Anregungen auch im Gemeindebüro der Gemeinde Timmenrode, An der Ziegelhütte 7, 06502 Timmenrode, während der Sprechzeit der Bürgermeisterin vorgebracht werden. Für die Belange des Umweltschutzes ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt, in der die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und im Umweltbericht beschrieben und bewertet werden. Es wurde festgestellt, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht besteht.

Weiterhin wird die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung des Planentwurfes sowie des Umweltberichtes gegeben.

Timmenrode, den 11.07.2007

gez. Lesemann
Bürgermeisterin der Gemeinde Timmenrode

Bekanntmachung über die Einstellung des Bauleitplanverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Teufelsmauer“, Timmenrode

Der Gemeinderat der Gemeinde Timmenrode hat in seiner Sitzung am 09.07.2007 die Einstellung des Bauleitplanverfahrens über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Teufelsmauer“, Timmenrode gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 8 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Der Beschluss über die Einstellung des Verfahrens wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Timmenrode, den 11.07.2007

gez. Lesemann
Bürgermeisterin der Gemeinde Timmenrode



Geburtstage im Monat August 2007

Blankenburg

Müller, Gertrud	01.08.1922	85 Jahre
Unger, Herta	01.08.1922	85 Jahre
Geffers, Lieselotte	01.08.1928	79 Jahre
Betz, Elisabeth	01.08.1930	77 Jahre
Paluch, Heinz	01.08.1932	75 Jahre
Großhennig, Johanna	01.08.1935	72 Jahre
Henneberg, Elisabeth	01.08.1935	72 Jahre
Grützmann, Elsa	02.08.1924	83 Jahre
Arendt, Ruth	02.08.1928	79 Jahre
Rehbein, Rudolf	02.08.1932	75 Jahre
Kress, Käthe	02.08.1934	73 Jahre
Heinrich, Armin	02.08.1935	72 Jahre
Klein, Wolfgang	02.08.1936	71 Jahre
Wilsenack, Ursula	02.08.1936	71 Jahre
Baumann, Horst	02.08.1937	70 Jahre
Köhler, Alice	03.08.1924	83 Jahre
Lange, Lisbet	04.08.1914	93 Jahre
Bleil, Ida	04.08.1916	91 Jahre
Einicke, Irmgard	04.08.1920	87 Jahre
Kauka, Bernhard	04.08.1925	82 Jahre
Hoffmann, Helene	04.08.1926	81 Jahre
Schmelz, Gerhard	04.08.1931	76 Jahre
Klemm, Konrad	04.08.1934	73 Jahre
Patzschke, Edith	04.08.1935	72 Jahre
Stille, Gerda	04.08.1935	72 Jahre
Mielitz, Elli	04.08.1936	71 Jahre
Wehrstedt, Martha	04.08.1936	71 Jahre
Hoppe, Werner	05.08.1922	85 Jahre
Leu, Elisabeth	05.08.1922	85 Jahre
Meißner, Helmut	05.08.1931	76 Jahre
Rother, Georg	06.08.1925	82 Jahre
Steinert, Ilse	06.08.1926	81 Jahre
Arnecke, Gerhard	06.08.1927	80 Jahre
Köppe, Wilfried	06.08.1927	80 Jahre
Schulze, Erika	06.08.1927	80 Jahre
Domnick, Margarete	06.08.1931	76 Jahre
Jünger, Manfred	06.08.1932	75 Jahre
Pape, Waldtraut	06.08.1933	74 Jahre
Bannasch, Werner	06.08.1934	73 Jahre
Bögelsack, Albrecht	06.08.1935	72 Jahre
Funk, Luise	06.08.1935	72 Jahre
Reimers, Jürgen	06.08.1935	72 Jahre
Wolski, Harry	06.08.1936	71 Jahre
Kastner, Heinz	06.08.1937	70 Jahre
Klose, Günter	06.08.1937	70 Jahre
Wilke, Lothar	06.08.1937	70 Jahre
Stwertetschka, Helmut	07.08.1925	82 Jahre
Frick, Herbert	07.08.1928	79 Jahre
Löwe, Gerhard	07.08.1929	78 Jahre
Montag, Werner	07.08.1930	77 Jahre
Schütz, Erika	07.08.1930	77 Jahre
Teschner, Erika	07.08.1932	75 Jahre
Purmann, Horst	07.08.1936	71 Jahre
Brüning, Anita	08.08.1925	82 Jahre
Hartung, Albert	08.08.1930	77 Jahre
Hladiik, Ingeborg	08.08.1931	76 Jahre
Saalfeld, Heinz	08.08.1931	76 Jahre
Dell, Jakob	08.08.1934	73 Jahre
Danigel, Lothar	08.08.1937	70 Jahre
Todt, Ruth	09.08.1911	96 Jahre
Kagemann, Yvonne	09.08.1917	90 Jahre
Alßmann, Anna	09.08.1919	88 Jahre
Daul, Sonja	09.08.1934	73 Jahre
Lampel, Friedhardt	09.08.1935	72 Jahre
Fricke, Erwin	10.08.1920	87 Jahre
Elgner, Werner	10.08.1926	81 Jahre
Bechert, Ulrich	10.08.1932	75 Jahre
Rüchel, Ursula	10.08.1932	75 Jahre
Göbel, Edgar	10.08.1933	74 Jahre
Kaufmann, Helmut	10.08.1933	74 Jahre
Eulenfeld, Annemarie	11.08.1924	83 Jahre
Schneider, Walpurga	11.08.1924	83 Jahre
Gropengießer, Walter	11.08.1932	75 Jahre
Wegner, Elfriede	11.08.1935	72 Jahre
Oelschläger, Regina	11.08.1936	71 Jahre

Jenkner, Ilse	12.08.1918	89 Jahre
Wendt, Hans	12.08.1920	87 Jahre
Grunemann, Herbert	12.08.1928	79 Jahre
Finke, Günter	12.08.1930	77 Jahre
Bothe, Erika	12.08.1932	75 Jahre
Schaper, Evamarie	12.08.1934	73 Jahre
Spott, Dieter	12.08.1935	72 Jahre
Huhnfleisch, Waltraud	12.08.1936	71 Jahre
Nordmann, Anita	12.08.1936	71 Jahre
Stude, Ingeborg	13.08.1919	88 Jahre
Rebenstorf, Elisabeth	13.08.1920	87 Jahre
Balzer, Inge	13.08.1928	79 Jahre
Schramm, Maria Anna	13.08.1929	78 Jahre
Krebs, Hans-Jürgen	13.08.1936	71 Jahre
Pohl, Reinhard	13.08.1936	71 Jahre
Schökel, Yonne	14.08.1923	84 Jahre
Hartwich, Irmgard	14.08.1927	80 Jahre
Schimanke, Charlotte	14.08.1930	77 Jahre
Seher, Dieter	14.08.1930	77 Jahre
Mielitz, Ernst	14.08.1933	74 Jahre
Rettkowski, Werner	14.08.1934	73 Jahre
Salge, Lieselotte	14.08.1937	70 Jahre
Pohl, Gertrud	15.08.1925	82 Jahre
Kunz, Margarete	15.08.1927	80 Jahre
Flechtnr, Hildburg	15.08.1935	72 Jahre
Paluch, Martha	15.08.1937	70 Jahre
Giebel, Margot	16.08.1928	79 Jahre
Grünberg, Melitta	16.08.1929	78 Jahre
Karl, Christa	16.08.1929	78 Jahre
Buchmann, Katharina	16.08.1933	74 Jahre
Müller, Gerda	16.08.1936	71 Jahre
Hinz, Käte	17.08.1914	93 Jahre
Kallmeyer, Anna	17.08.1922	85 Jahre
Schütz, Rudolf	17.08.1926	81 Jahre
Aufzug, Hanna	17.08.1927	80 Jahre
Runzer, Franz	17.08.1927	80 Jahre
Horn, Hilde	17.08.1930	77 Jahre
Grelzik, Franz	17.08.1931	76 Jahre
Arndt, Rosa	17.08.1932	75 Jahre
Bollmann, Reingard	17.08.1934	73 Jahre
Schulz, Joachim	17.08.1935	72 Jahre
Knappe, Hanna	18.08.1922	85 Jahre
Spitzenberg, Edith	18.08.1930	77 Jahre
Schulz, Gertrud	18.08.1931	76 Jahre
Eulenfeld, Karl	18.08.1934	73 Jahre
Teubner, Marianne	18.08.1937	70 Jahre
Nordhausen, Margarete	19.08.1913	94 Jahre
Bollmann, Marta	19.08.1919	88 Jahre
Wisweh, Ingeborg	19.08.1923	84 Jahre
Haug, Gerda	19.08.1924	83 Jahre
Pawelka, Franz	19.08.1925	82 Jahre
Lessmann, Kurt	19.08.1935	72 Jahre
Krüger, Hartmut	19.08.1936	71 Jahre
Dimter, Bertha	20.08.1916	91 Jahre
Tobien, Willi	20.08.1917	90 Jahre
Henning, Erika	20.08.1929	78 Jahre
Gäbler, Edith	20.08.1935	72 Jahre
Rambovsky, Otto	20.08.1937	70 Jahre
Huhn, Gerhard	21.08.1921	86 Jahre
Erfurt, Anni	21.08.1928	79 Jahre
Neubauer, Elli	21.08.1929	78 Jahre
Schwarz, Edeltraud	21.08.1930	77 Jahre
Kaufmann, Wilfried	21.08.1934	73 Jahre
Jackisch, Brigitte	21.08.1936	71 Jahre
Friedrich, Manfred	21.08.1937	70 Jahre
Koch, Anneliese	22.08.1909	98 Jahre
Chmielus, Renate	22.08.1925	82 Jahre
Finke, Meta	22.08.1928	79 Jahre
Anton, Erika	22.08.1929	78 Jahre
Gäbler, Hans	22.08.1931	76 Jahre
Stadler, Hermann	22.08.1931	76 Jahre
Mutzeck, Ursula	22.08.1932	75 Jahre
Langfeld, Martha	22.08.1933	74 Jahre
Mathes, Herta	22.08.1934	73 Jahre
Kinscher, Reinhold	22.08.1935	72 Jahre
Kallus, Marga	22.08.1936	71 Jahre

Schirrwagen, Helga	22.08.1937	70 Jahre
Pätz, Wilhelm	23.08.1912	95 Jahre
Teubner, Rosa	23.08.1920	87 Jahre
Bruch, Rudolf	23.08.1929	78 Jahre
Weiß, Lina	23.08.1929	78 Jahre
Hempel, Anni	23.08.1935	72 Jahre
Witte, Helga	23.08.1936	71 Jahre
Dieterich, Klaus	23.08.1937	70 Jahre
Prause, August	24.08.1919	88 Jahre
Panzer, Anneliese	24.08.1928	79 Jahre
Schulze, Gerda	24.08.1928	79 Jahre
Reißhauer, Gerhard	24.08.1929	78 Jahre
Schaffert, Lisa	24.08.1931	76 Jahre
Simon, Dietrich	24.08.1935	72 Jahre
Caspar, Eva	25.08.1919	88 Jahre
Günther, Heinz	25.08.1922	85 Jahre
Schreyer, Günter	25.08.1922	85 Jahre
Bauer, Elfriede	25.08.1923	84 Jahre
Ludwig, Sigrid	25.08.1928	79 Jahre
Rieche, Helmut	25.08.1928	79 Jahre
Rüterhenke, Karl-Heinz	25.08.1929	78 Jahre
Mudrow, Willi	25.08.1931	76 Jahre
Uhre, Marianne	25.08.1933	74 Jahre
Buchhorn, Annelies	25.08.1937	70 Jahre
Morgenstern, Karl Heinz	26.08.1935	72 Jahre
Wilke, Erika	26.08.1937	70 Jahre
Volkmann, Minna	27.08.1907	100 Jahre
Runzer, Selma	27.08.1915	92 Jahre
Hinze, Karl	27.08.1922	85 Jahre
Voigt, Gerda	27.08.1927	80 Jahre
Müller, Heinz	27.08.1929	78 Jahre
Wenzel, Horst	27.08.1934	73 Jahre
Brechtel, Günter	27.08.1935	72 Jahre
Buchholz, Margarethe	28.08.1922	85 Jahre
Holzmann, Anna	28.08.1922	85 Jahre
Birkenheuer, Nikolaus	28.08.1924	83 Jahre
Schmidt, Brigitte	28.08.1930	77 Jahre
Kröter, Rolf	28.08.1933	74 Jahre
Mudrow, Horst	28.08.1936	71 Jahre
Nordmann, Siegfried	28.08.1936	71 Jahre
Liebig, Günter	28.08.1937	70 Jahre
Rühlmann, Heinz	28.08.1937	70 Jahre
Taggeselle, Else	29.08.1923	84 Jahre
Müller, Erich	29.08.1927	80 Jahre
Rutz, Jakob	29.08.1927	80 Jahre
Meyer, Helmut	29.08.1930	77 Jahre
Stöven, Brunhilde	29.08.1931	76 Jahre
Enkelmann, Brigitte	29.08.1935	72 Jahre
Wienzek, Ruth	29.08.1935	72 Jahre
Kermer, Rita	29.08.1937	70 Jahre
Klinder, Gertrud	30.08.1916	91 Jahre
Pieper, Anneliese	30.08.1918	89 Jahre
Glaw, Ernst	30.08.1922	85 Jahre
Schaberg, Anna	30.08.1931	76 Jahre
Prinz, Ernst	30.08.1933	74 Jahre
Strauch, Gerhard	30.08.1935	72 Jahre
Hartel, Rosemarie	30.08.1937	70 Jahre
Corcoran, Lieselotte	31.08.1926	81 Jahre
Raabe, Jutta	31.08.1930	77 Jahre
Eltgen, Christa	31.08.1937	70 Jahre
Streidt, Marianne	31.08.1937	70 Jahre
Zollweg, Irma	31.08.1937	70 Jahre

Börnecke

Hinze, Sigrid	06.08.1931	76 Jahre
Fischer, Irma	06.08.1934	73 Jahre
Rasehorn, Werner	19.08.1923	84 Jahre
Bockmann, Ingrid	24.08.1936	71 Jahre
Hoffmeister, Hildegard	29.08.1923	84 Jahre

Cattenstedt

Kallmeyer, Egon	01.08.1923	84 Jahre
Arnecke, Rolf	13.08.1931	76 Jahre
Keßler, Ingelore	16.08.1936	71 Jahre
Both, Erika	26.08.1920	87 Jahre
Greif, Ruth	26.08.1925	82 Jahre



Keßler, Hildegard	28.08.1925	82 Jahre
Fuchs, Ilse	29.08.1915	92 Jahre
Kriebel, Eberhard	30.08.1933	74 Jahre

Heimburg

Klinger, Stephan	04.08.1927	80 Jahre
Walentowski, Hans-Werner	05.08.1936	71 Jahre
Beckmeier, Sigrid	11.08.1929	78 Jahre
Kaiser, Anna	13.08.1928	79 Jahre
Ehrig, Siegfried	15.08.1929	78 Jahre
Schulze, Ernst	15.08.1931	76 Jahre
Ruhe, Fritz	16.08.1930	77 Jahre
Priesterjahn, Erika	18.08.1936	71 Jahre
Försterling, Frieda	21.08.1922	85 Jahre
Becker, Elsbeth	27.08.1928	79 Jahre
Gessing, Waltraut	28.08.1936	71 Jahre
Müller, Margarete	31.08.1931	76 Jahre

Hüttenrode

Krüger, Heinrich	04.08.1921	86 Jahre
Haas, Ignaz	04.08.1934	73 Jahre
Schütz, Werner	04.08.1935	72 Jahre

Könnemann, Robert	04.08.1937	70 Jahre
Feist, Lothar	05.08.1932	75 Jahre
Fischer, Elisabeth	07.08.1923	84 Jahre
Ecklebe, Walter	09.08.1936	71 Jahre
Stiller, Margarete	12.08.1932	75 Jahre
Neumann, Horst	13.08.1937	70 Jahre
Reich, Berta	14.08.1918	89 Jahre
Reinhardt, Willi	15.08.1933	74 Jahre
Ahrend, Ursula	16.08.1921	86 Jahre
Patrzykat, Siegfried	18.08.1937	70 Jahre
Koppelin, Margarete	20.08.1922	85 Jahre
Ziegler, Gerhard	22.08.1935	72 Jahre
Jahn, Gerda	23.08.1923	84 Jahre
Krause, Elsbeth	23.08.1925	82 Jahre
Hesse, Kurt	23.08.1926	81 Jahre
Giesecke, Heinz	23.08.1933	74 Jahre
Jordan, Karl	24.08.1930	77 Jahre
Busse, Martin	25.08.1933	74 Jahre

Timmenrode

Ritter, Günter	10.08.1935	72 Jahre
Meyer, Elfriede	11.08.1925	82 Jahre

Kamin, Helene	11.08.1937	70 Jahre
Rosemann, Karl-Heinz	12.08.1927	80 Jahre
Gronck, Elli	13.08.1928	79 Jahre
Heimerl, Johann	21.08.1931	76 Jahre
Rummert, Rosemarie	22.08.1935	72 Jahre
Rausch, Ingeborg	24.08.1926	81 Jahre
Göpfert, Wolfgang	27.08.1936	71 Jahre
Heise, Gerda	28.08.1920	87 Jahre
Geier, Herta	30.08.1918	89 Jahre
Dillge, Waltraud	31.08.1932	75 Jahre

Wienrode

Müller, Manfred	01.08.1932	75 Jahre
Pieper, Horst	04.08.1934	73 Jahre
Nickel, Ewald	08.08.1937	70 Jahre
Katschmareck, Franz	10.08.1927	80 Jahre
Rubrecht, Elfrieda	14.08.1936	71 Jahre
Schönebaum, Elly	15.08.1936	71 Jahre
Freibott, Horst	18.08.1932	75 Jahre
Södel, Hannelore	20.08.1932	75 Jahre
Smrcka, Gertrud	25.08.1917	90 Jahre
Heitmann, Irene	27.08.1926	81 Jahre

Forum zum Biobad

Bürger stehen hinter dem Badbau

Die Blankenburger warten mit großer Ungeduld auf ihr neues Biobad am Thiepark. Da sich in letzter Zeit verschieden Gerüchte um das Vorhaben rankten und manch einer schon glaubte, das Freibad werde wohl nie entstehen, hatten die Verantwortlichen der Projektgruppe „Biobad“ Klaus Dumeier und Hans-Joachim Schulze Anfang des Monats zu einem Bürgerforum in das „Alte E-Werk“ eingeladen. Etwa 120 interessierte Bürger erfuhren hier den neuesten Stand der Dinge. Zuvor war bekannt, dass eine avisierte Sportförderung gescheitert war und es auch andere Verzögerungen gegeben hatte.

„Wir werden nun in Eigeninitiative weitermachen und haben dies auch Sozialministerin Gerlinde Kuppe mitgeteilt“, erklärte Hans-Joachim Schulze. Dies gehe jedoch nur mit Unterstützung der Blankenburger Betriebe und in kleinen Schritten. Auch auf weiteres

Spendengeld sei man angewiesen. Rein rechnerisch müsse jeder Blankenburger 35 Euro spenden, dann sei die Finanzierung gesichert und der Bau könne bis zum Saisonbeginn 2008 vollendet sein. Auch solche Aktionen wie der 24-stündige von Thilo Reinsch im vorigen Jahr organisierte Radmarathon und ähnliche Benefizveranstaltungen könnten helfen, das nötige Geld aufzubringen.

Am Schluss des Bürgerforums waren alle erleichtert. „Die Blankenburger stehen nach wie vor hinter dem Biobadbau und werden uns auch weiter unterstützen“, konnten die Initiatoren feststellen.



„Wir glauben an das Bad und sammeln auch weiter Geld“, sagten Inge Nowoitnick und die anderen Damen und Herren vom Rummicub-Club, als sie schon einmal im Springbrunnen anbadeten.

Ohne Umwege vom Schloss nach Eggeröder Brunnen

Neue Brücke verbindet den Herzogsweg



Nach 20 Minuten hatte der Kran die Brückenkonstruktion in ihre Verankerungen auf den Brückenpfeilern gehoben.

Die Lücke im Herzogsweg, der bei Braunesumpf seit Ende der 1960er Jahre durch die Rübeland-Eisenbahnstrecke unterbrochen war, ist wieder geschlossen. Eine stählerne Brücke für Wanderer und Radfahrer spannt sich nun über die Schienen und Oberleitungen. Nachdem zum Jahresbeginn zwei Brückenpfeiler gesetzt worden waren und mit Rück-

sicht auf die Tierwelt in dem Naturschutzgebiet die Arbeiten für einige Wochen unterbrochen werden mussten, hob Anfang Juli unter Anteilnahme zahlreicher Schaulustiger ein gewaltiger Kran die Brückenkonstruktion auf ihre Verankerungen.

Das Brückenbauteil ist etwa 45 Meter lang und soll gut 20 Tonnen wiegen. Um zehn Uhr sollte die Akti-

on am 6. Juli beginnen. Die Schaulustigen - unter ihnen etliche Mitglieder der Harzklub-Zweigvereine aus den Rübelandbahn-Anrainergemeinden - mussten sich aber noch mehr als zwei Stunden gedulden. So lange dauerte es, bis die Kranfirma alle Vorbereitungen erledigt hatte. Zuletzt passierte gegen 12 Uhr noch ein Zug der Rübelandbahn die Strecke. Dann hob der Kran die Stahlkonstruktion an. Der eigentliche Einschub - oder besser das Einheben der Brücke - dauerte nur noch rund 20 Minuten. Dann saß alles passgenau auf den Widerlagern.

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Bau in Kürze seiner Bestimmung übergeben ist, wird nach mehr als 40 Jahren der Herzogsweg als einer der schönsten Waldwanderwege zwischen Blankenburg und Eggeröder Brunnen wieder verbunden sein. Er führt vom Schieferberg über das Große Schloss zum Ziegenkopf und von dort aus vorbei am Albert-Schneider-Denkmal bis nach Eggeröder Brunnen. Von hier aus geht es weiter in Richtung Elbingerode oder über Volkmarkeller nach Michaelstein. Unterwegs stoßen zahlreiche andere Waldwanderwege auf den Herzogsweg.

Finanziert wird das Vorhaben mit Fördergeld des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und der Europäischen Union. Es soll insgesamt der Verbesserung der regionalen Infrastruktur und der Entwicklung der Harzregion dienen.

